

MLP Gesundheitsreport 2006

Untersuchungssteckbrief

Methodische Gesamt-
verantwortung und
Durchführung:

Institut für Demoskopie Allensbach

Methode:

Face-to-face-Interviews

Zeitraum der Befragung:

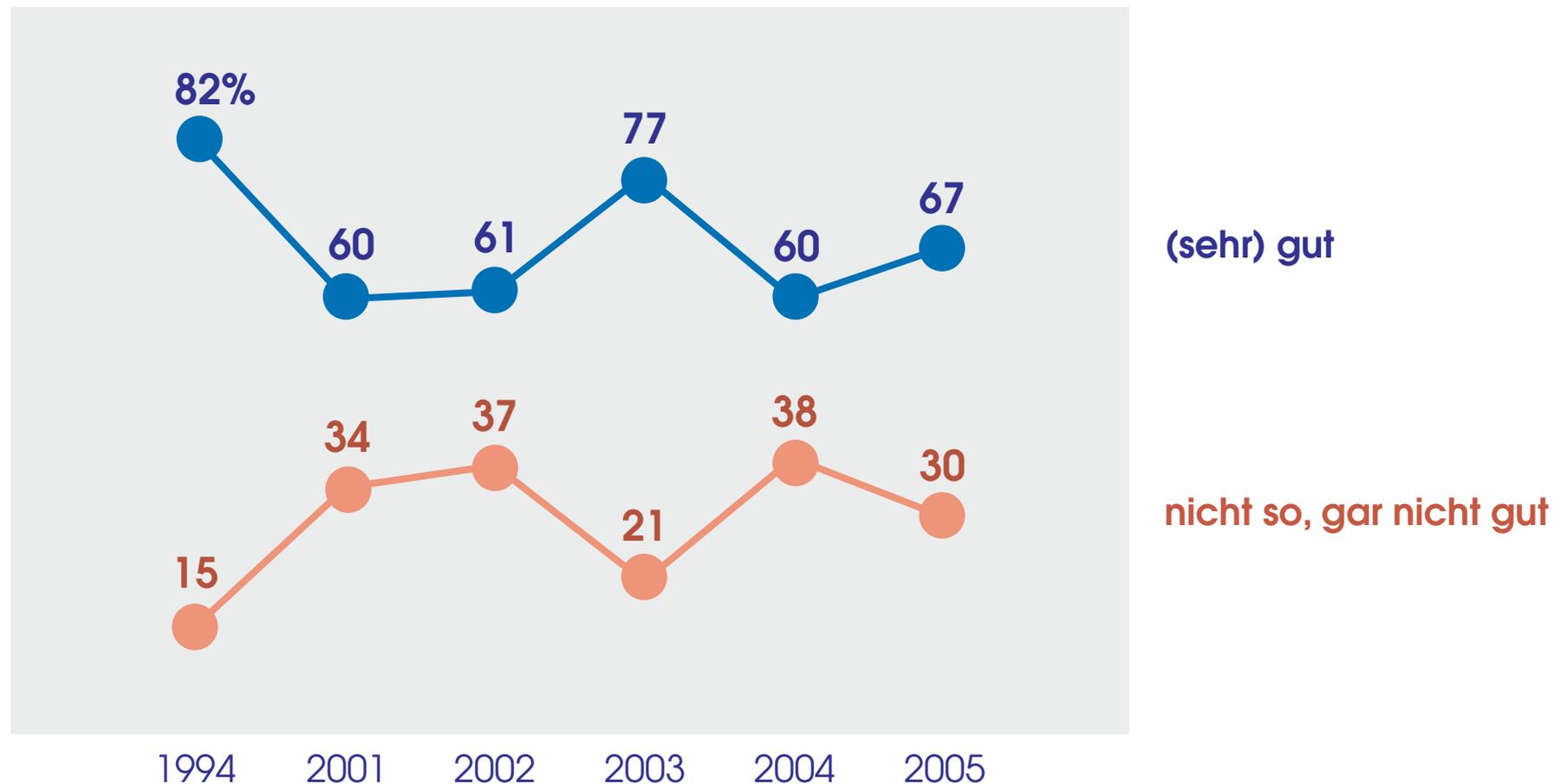
8. – 20. Dezember 2005
3. – 15. Februar 2006

Stichprobe:

jeweils rund 2.000 Befragte, repräsentativ für
die deutsche Bevölkerung ab 16 Jahre

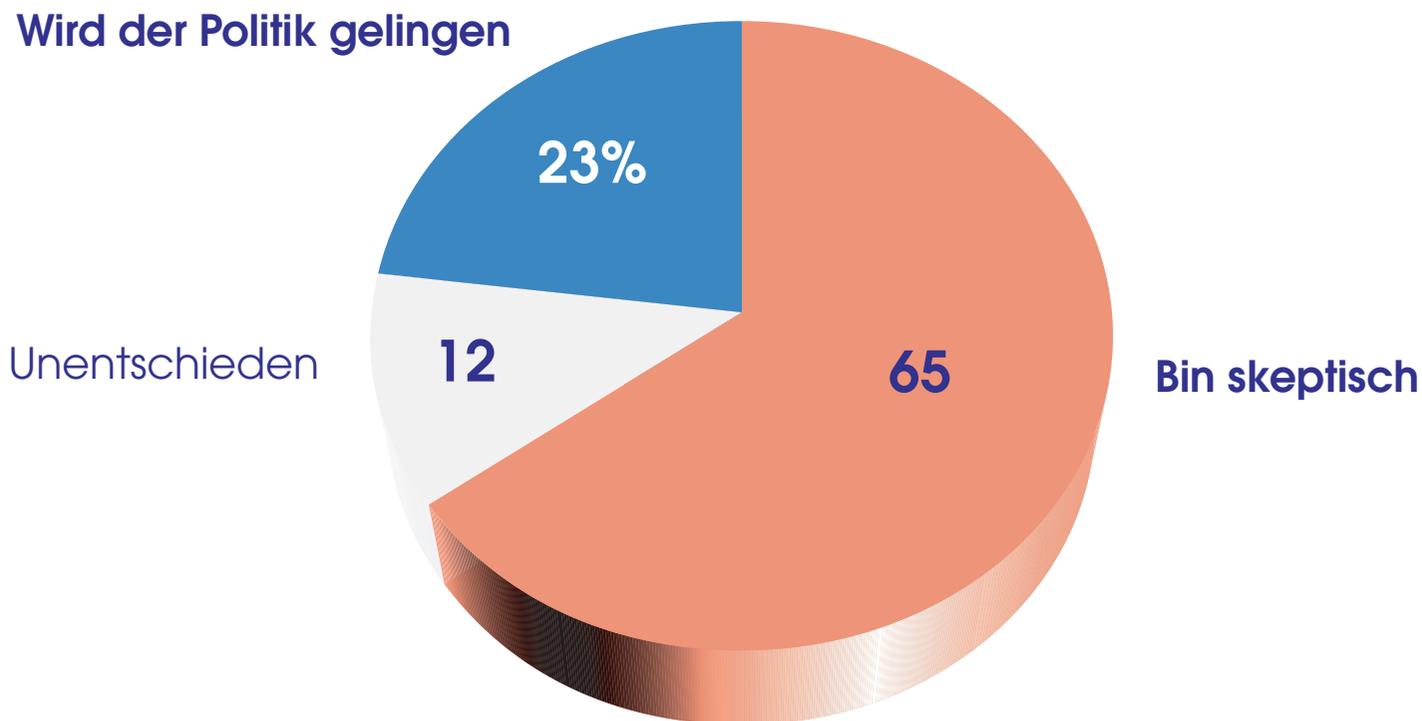
Zur Zeit noch großes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems ...

Die Gesundheitsversorgung in Deutschland ist –



... aber geringes Zutrauen, daß dieser Leistungsstandard auch längerfristig gehalten werden kann

Frage: "Glauben Sie, daß es der Politik gelingen wird, auch längerfristig eine gute Gesundheitsversorgung für alle sicherzustellen, oder sind Sie da eher skeptisch?"



Skeptische Einschätzung der künftigen Entwicklung des Gesundheitssystems

Es erwarten innerhalb der nächsten 10 Jahre:

– Auszug –

Die Beiträge werden steigen, die Krankenversicherung wird immer teurer

76%

Die Zuzahlungen für Medikamente werden sich erhöhen

76

Es wird immer mehr zu einer 2-Klassen-Medizin kommen

69

Die Kassen übernehmen nur noch die Kosten für die medizinische Grundversorgung

66

Eine Gesundheitsversorgung auf dem heutigen Niveau ist nicht mehr für alle gewährleistet

59

Die Ärzte werden immer weniger Zeit für die Patienten haben

53

Es wird immer schwieriger, sich teure Medikamente verschreiben zu lassen

52

Es kommt zu einer umfassenden Reform des Gesundheitswesens

36

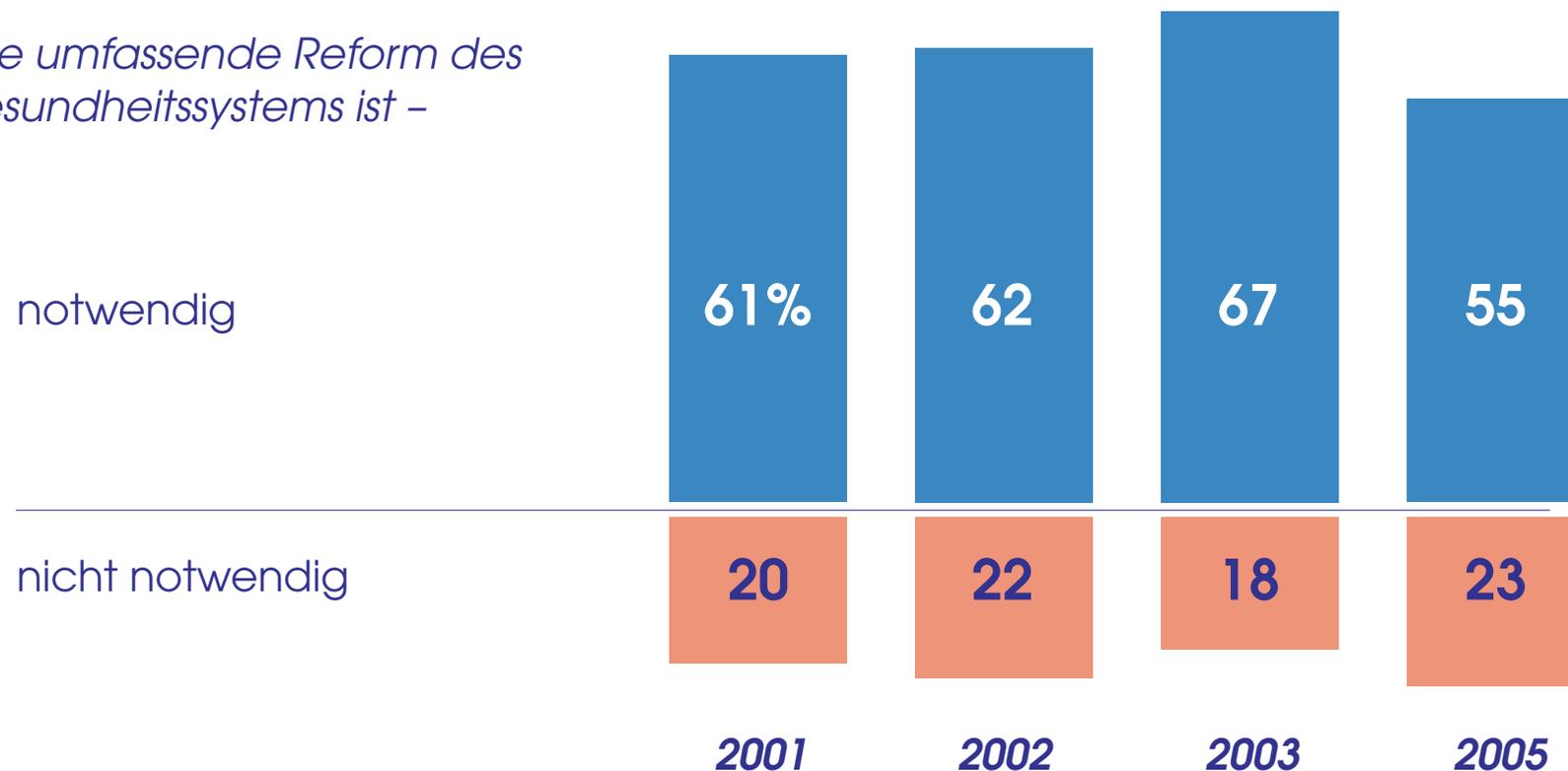
Man wird sich seine Krankenversicherung nach eigenen Wünschen zusammenstellen können, so daß man genau bestimmen kann, was man im einzelnen versichern will

26

Trotzdem geht die Überzeugung zurück, daß weitere umfassende Reformen notwendig sind

Frage: "Muß unser Gesundheitssystem umfassend reformiert werden, oder ist das nicht notwendig?"

Eine umfassende Reform des Gesundheitssystems ist –



Unterstützt werden vor allem Reformen, die Anreize für gesundheitsbewußtes Verhalten setzen

Zur Erhaltung des Gesundheitssystems wäre notwendig -

- Auszug -

Beitragsrabatte für regelmäßige Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen

66%

Eine Patienten-Chipkarte wird eingeführt, auf der alle Gesundheitsdaten gespeichert sind, um Mehrfachuntersuchungen zu vermeiden

66

Höhere Tarife für Personen, die durch ihr Verhalten ein größeres Gesundheitsrisiko haben

65

Medizinische Leistungen, die nicht unbedingt zur Heilung von Krankheiten notwendig sind, werden nicht mehr von den Krankenkassen bezahlt

61

Stärkere Beteiligung an den Behandlungskosten für Personen, die nicht zu Vorsorgeuntersuchungen gehen

60

Beitragsrabatte für besonders gesundheitsbewußtes Verhalten

57

Die Bewilligung von Kuren wird strenger gehandhabt

52

Beitragsrückerstattungen, um Anreize zu setzen, weniger medizinische Leistungen in Anspruch zu nehmen

48

Relativ niedrige Unterstützung für Leistungseinschränkungen und höhere Kosten

Zur Erhaltung des Gesundheitssystems wäre notwendig -

- Auszug -

Eine auf das Notwendigste beschränkte Grundsicherung, zusätzliche Leistungen können durch höhere Beiträge dazugewählt werden

33%

Höhere Zuzahlungen bei Medikamenten

30

Erhöhung der Krankenkassenbeiträge

27

Ehepartner ohne eigenes Einkommen werden nicht mehr kostenlos mitversichert

27

Beschränkungen bei Verschreibungsmöglichkeiten für Arzneimittel

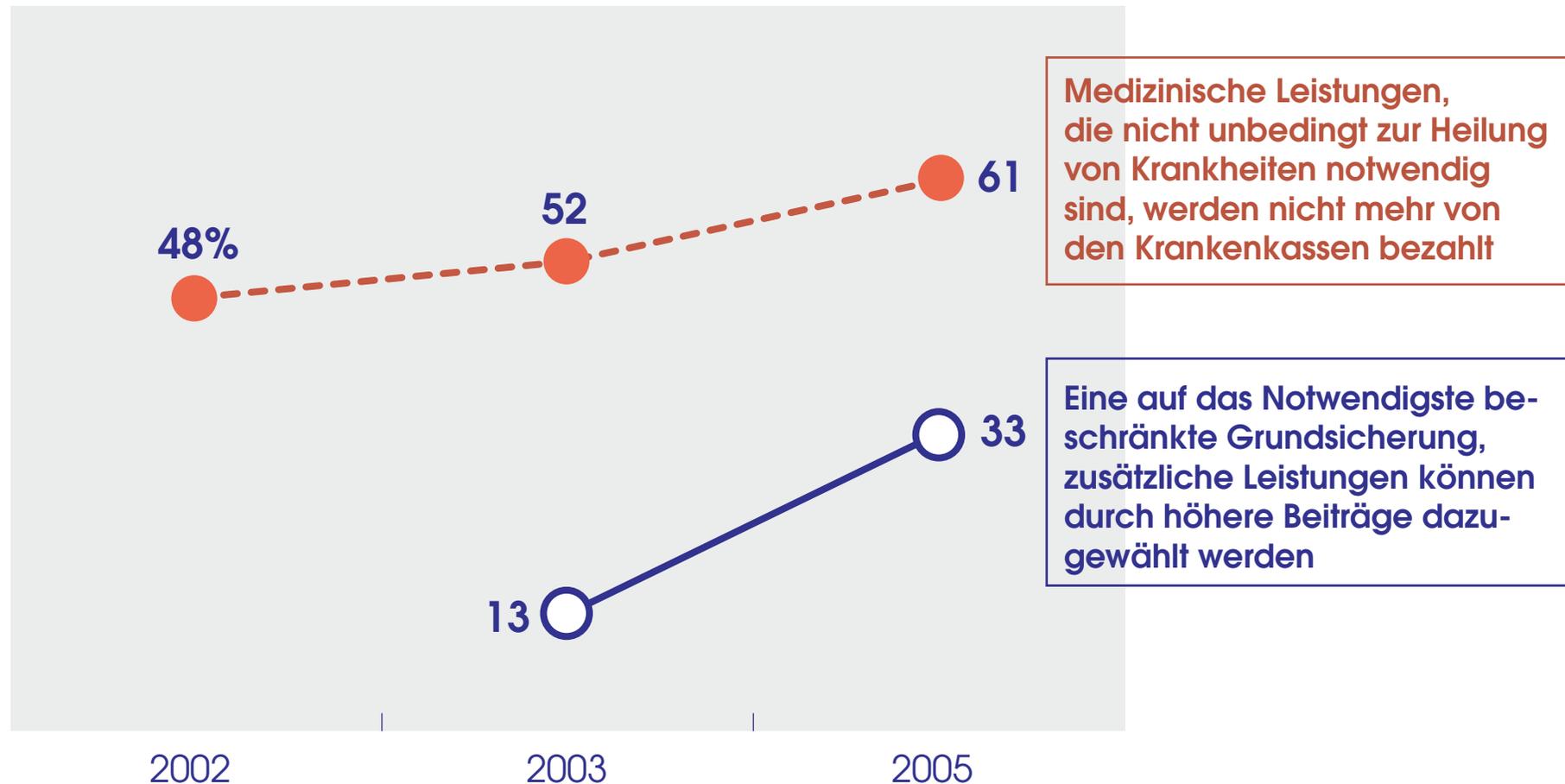
25

Einschränkung der freien Arztwahl

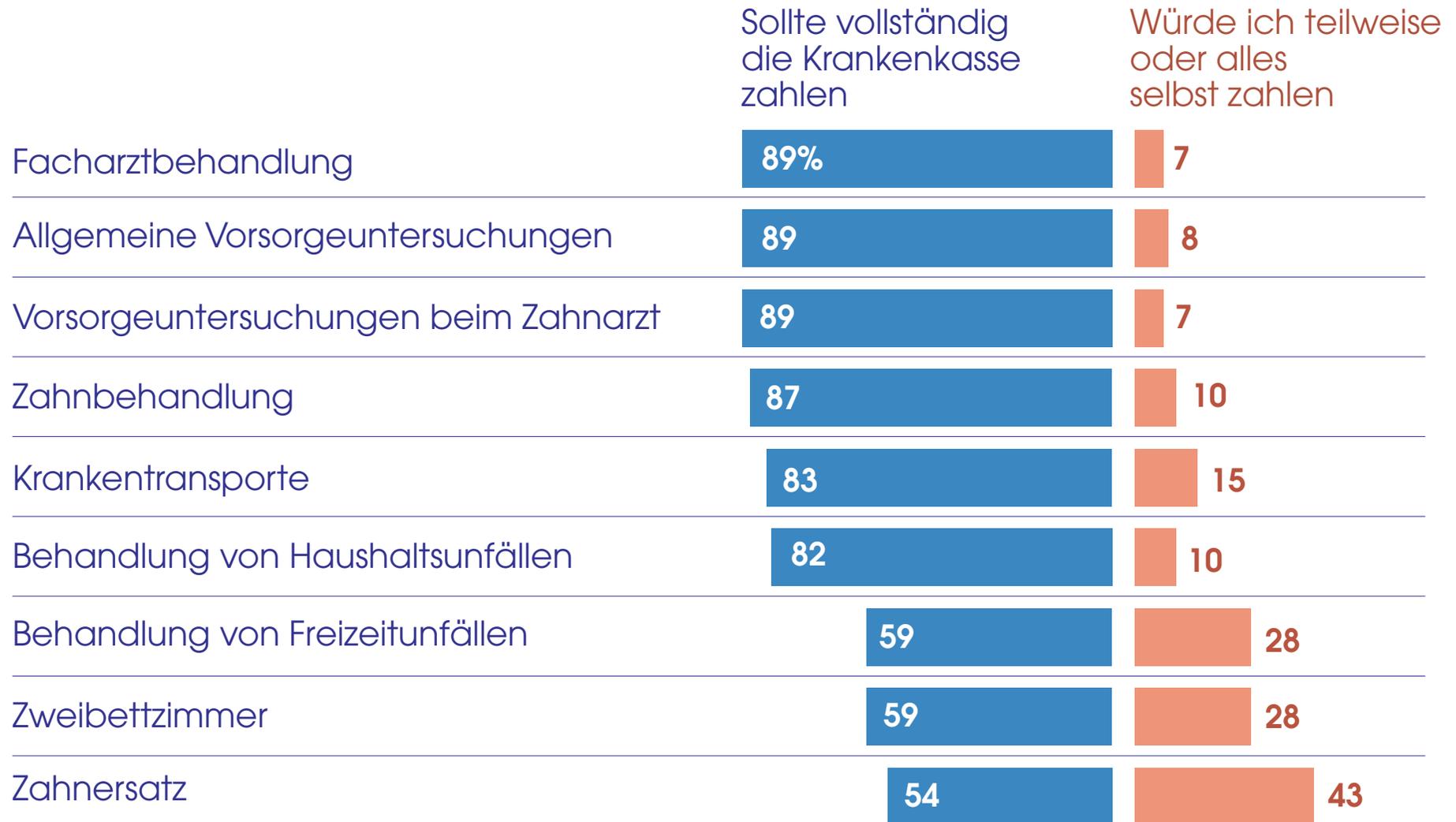
16

Wachsende Einsicht in die Reduzierung von Kassenleistungen auf das medizinisch Notwendige

Zur Erhaltung des Gesundheitssystems wäre notwendig -



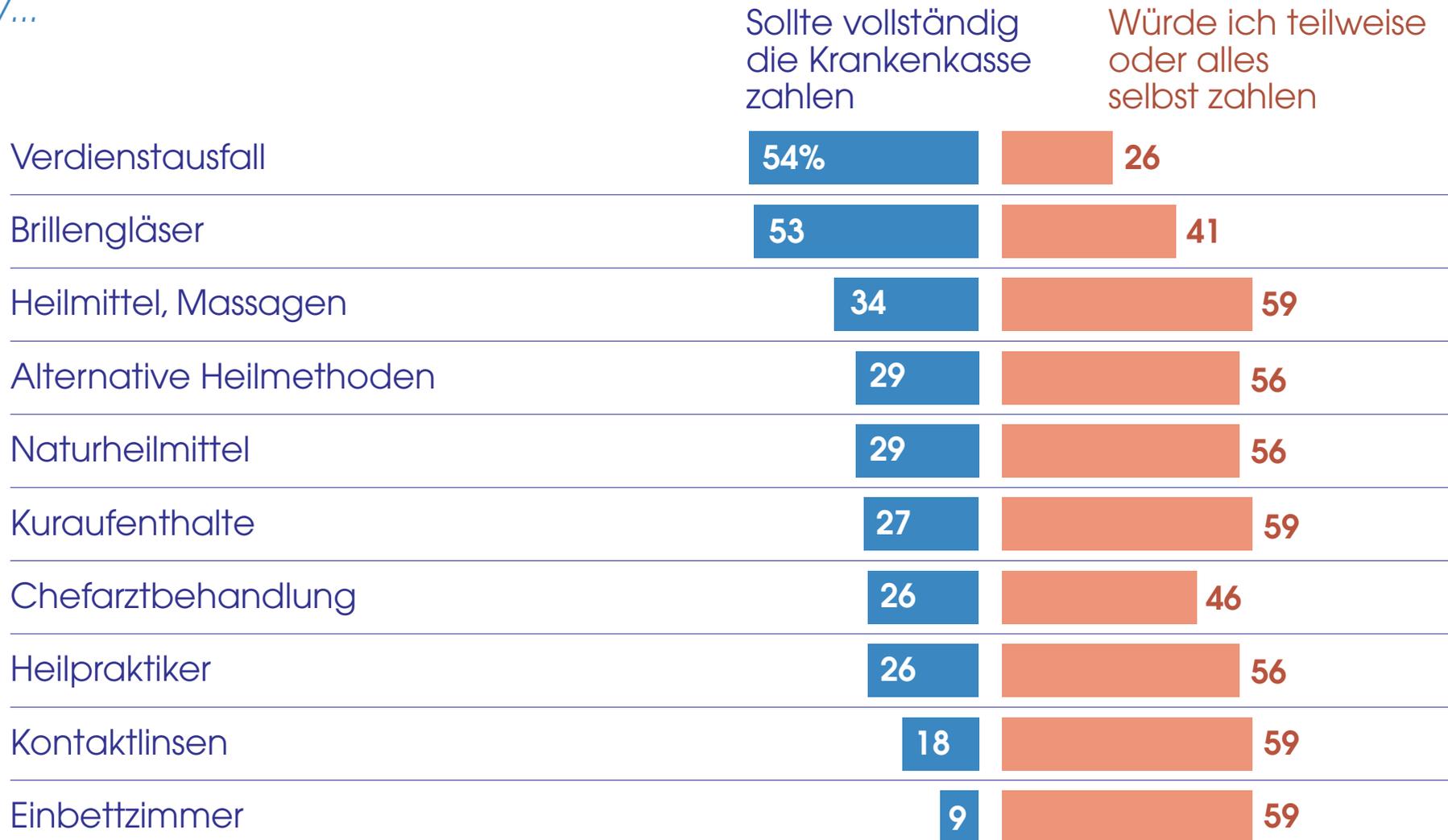
Vorstellungen von medizinischen Grundleistungen



.../

Vorstellungen von medizinischen Grundleistungen

/...



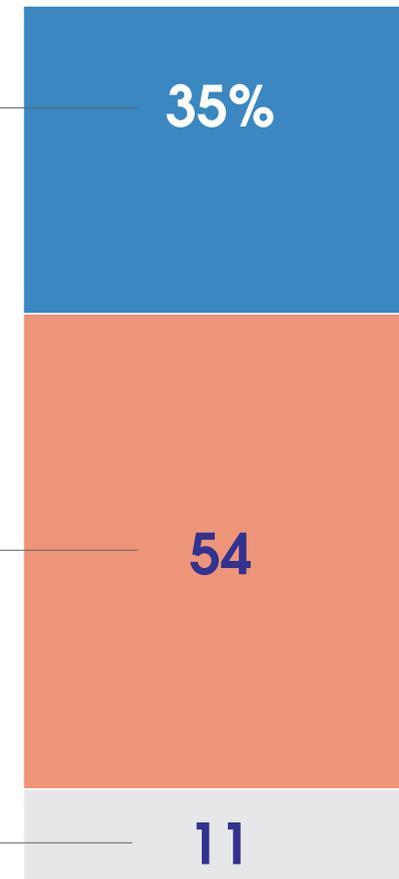
Die Präferenzen sind nach wie vor auf einen Rundumschutz ausgerichtet

Gewünschter Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung

Ich wünsche mir eine Absicherung für den Krankheitsfall, bei der nur die unbedingt notwendigen medizinischen Leistungen abgedeckt und dafür die Beiträge niedrig sind. Bei allen Leistungen, die darüber hinausgehen, kann ich dann selbst entscheiden, welche ich versichere und welche nicht

Ich möchte so umfassend wie möglich krankenversichert sein. Für einen solchen Rundumschutz bin ich auch bereit, höhere Beiträge zu zahlen

Unentschieden



Die Krankenversicherung der Zukunft – Bürgerversicherung vs. Bürgerpauschale

Es würden ein Modell vorziehen, bei dem

- alle Berufstätigen in die gesetzliche Krankenversicherung einzahlen, auch die bisher voll privat Versicherten
- die Höhe des Beitrags vom Einkommen abhängig ist
- Krankenkassenbeiträge nicht nur auf Löhne und Gehälter, sondern auch auf zusätzliche Einkünfte wie Zinsen erhoben werden

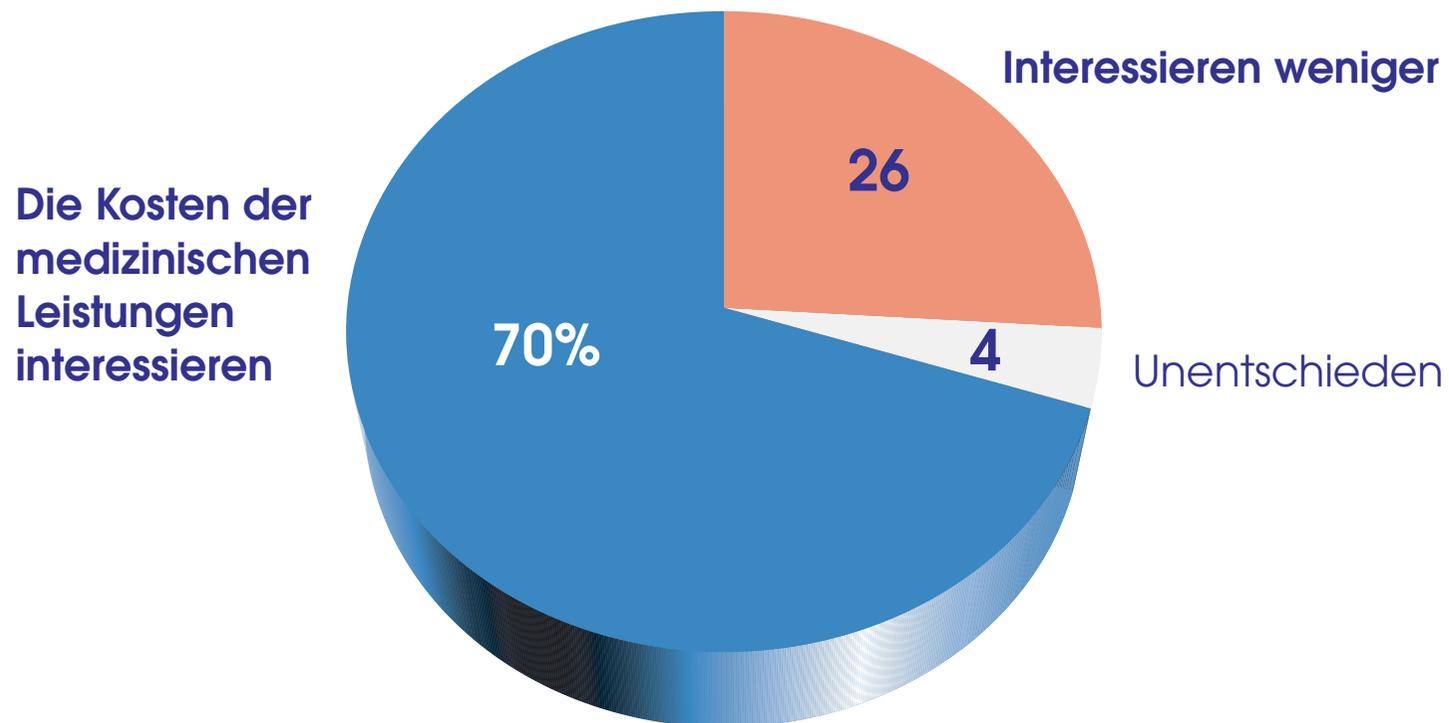
- jeder einen festen, vom Einkommen unabhängigen Beitrag zahlt, egal ob er berufstätig ist oder nicht
- man frei wählen kann, wo man sich versichern möchte, egal ob gesetzlich oder privat oder bei welchem Anbieter
- sozial Schwache einen Zuschuß zur Krankenversicherung bekommen, der aus Steuererhöhungen finanziert wird

52%

30

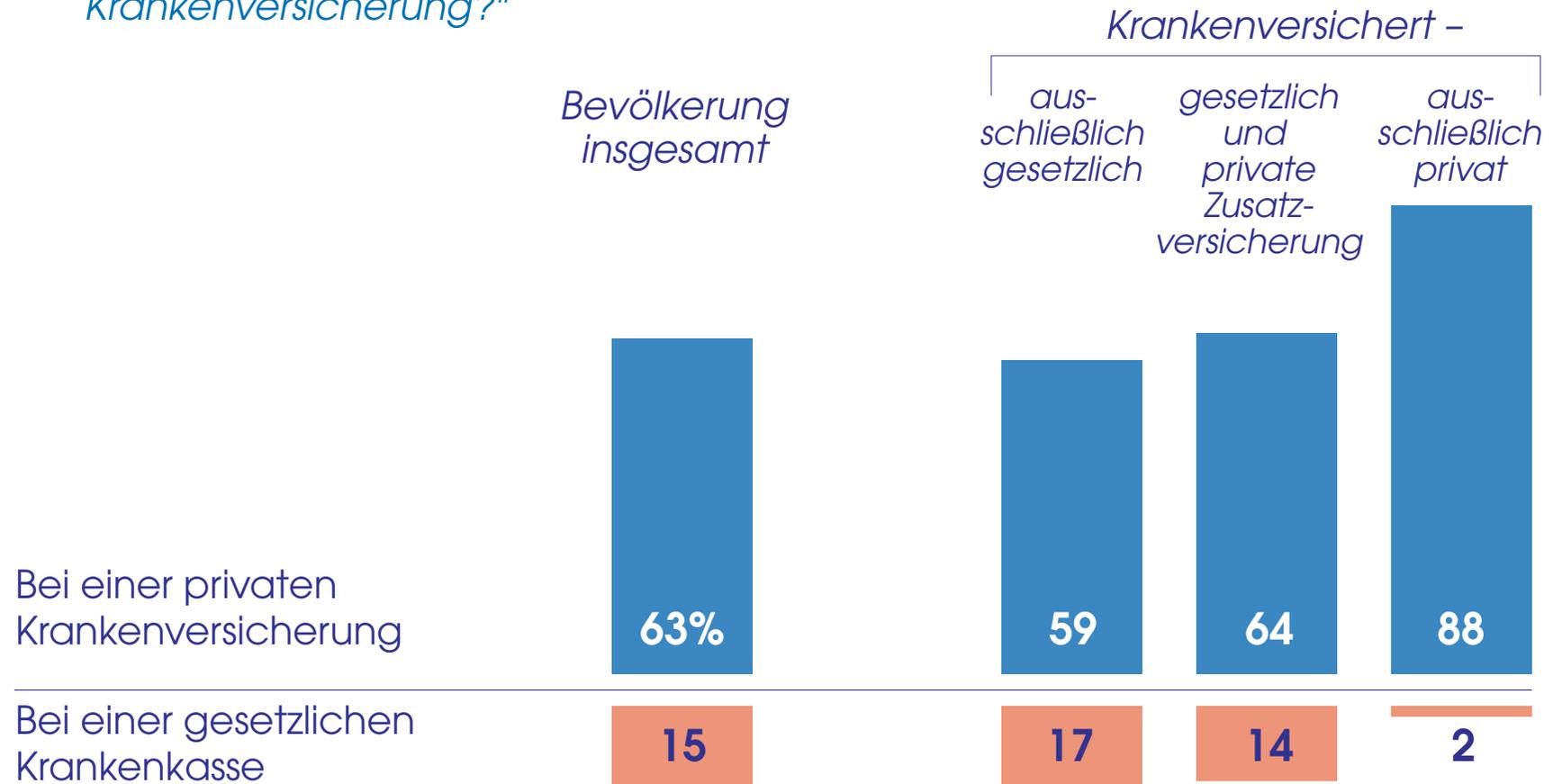
Hohes Interesse an Kostentransparenz

Frage an gesetzlich Krankenversicherte: "Würde es Sie interessieren, was die medizinischen Leistungen kosten, die Sie in Anspruch nehmen, oder interessiert Sie das weniger?"



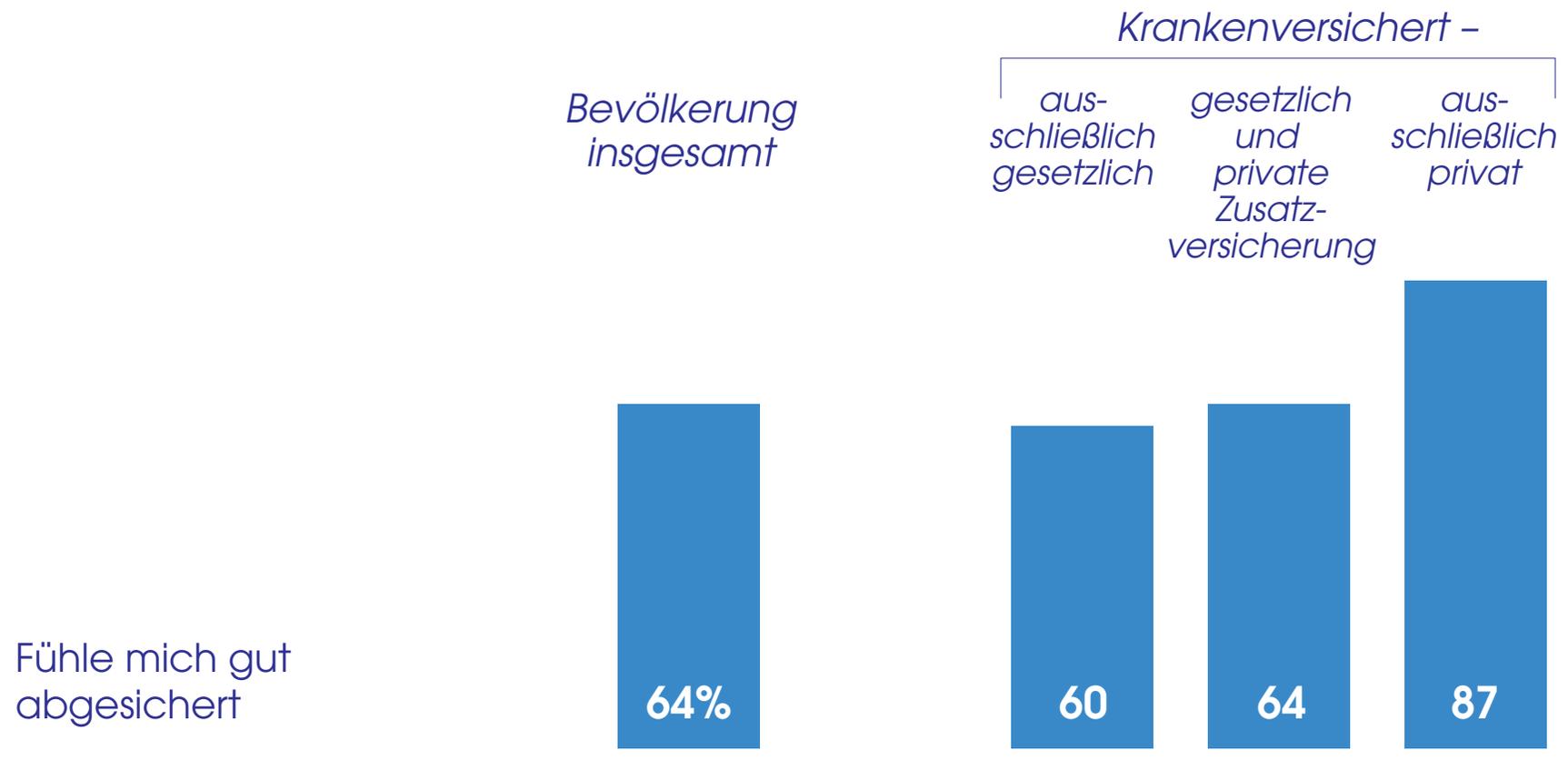
Mehrheitsmeinung auch der gesetzlich Versicherten: die privaten Krankenkassen bieten die bessere Absicherung

Frage: "Was glauben Sie: Wie ist man im Krankheitsfall besser abgesichert: wenn man bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert ist oder bei einer privaten Krankenversicherung?"



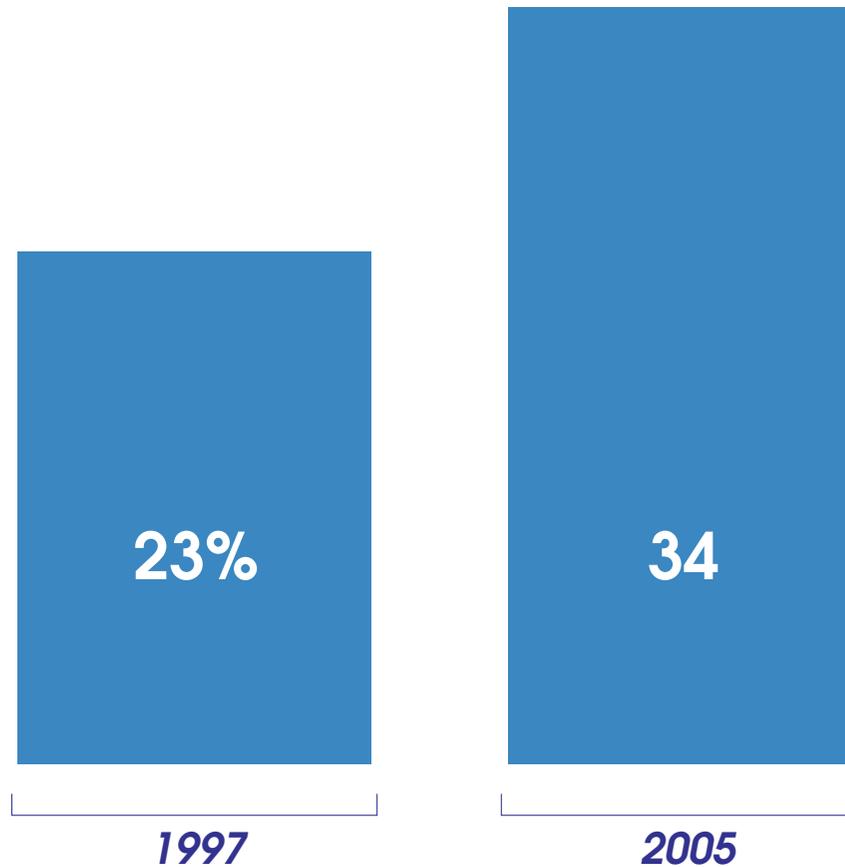
Zufriedenheit mit dem Versicherungsschutz

Frage: "Sind Sie mit Ihrer jetzigen Krankenversicherung gut abgesichert, reicht Ihr Versicherungsschutz voll und ganz aus, oder gibt es Bereiche, wo Sie sich nicht ausreichend abgesichert fühlen?"



Wachsendes Interesse an privaten Zusatzversicherungen ...

Es haben schon einmal daran gedacht, eine (weitere) Zusatzversicherung abzuschließen



Vor allem das Interesse an Zusatzversicherungen zur Erstattung von Zahnarztkosten, der Kosten für Brillen und für das Eintreten von Pflegebedürftigkeit ist überdurchschnittlich gestiegen

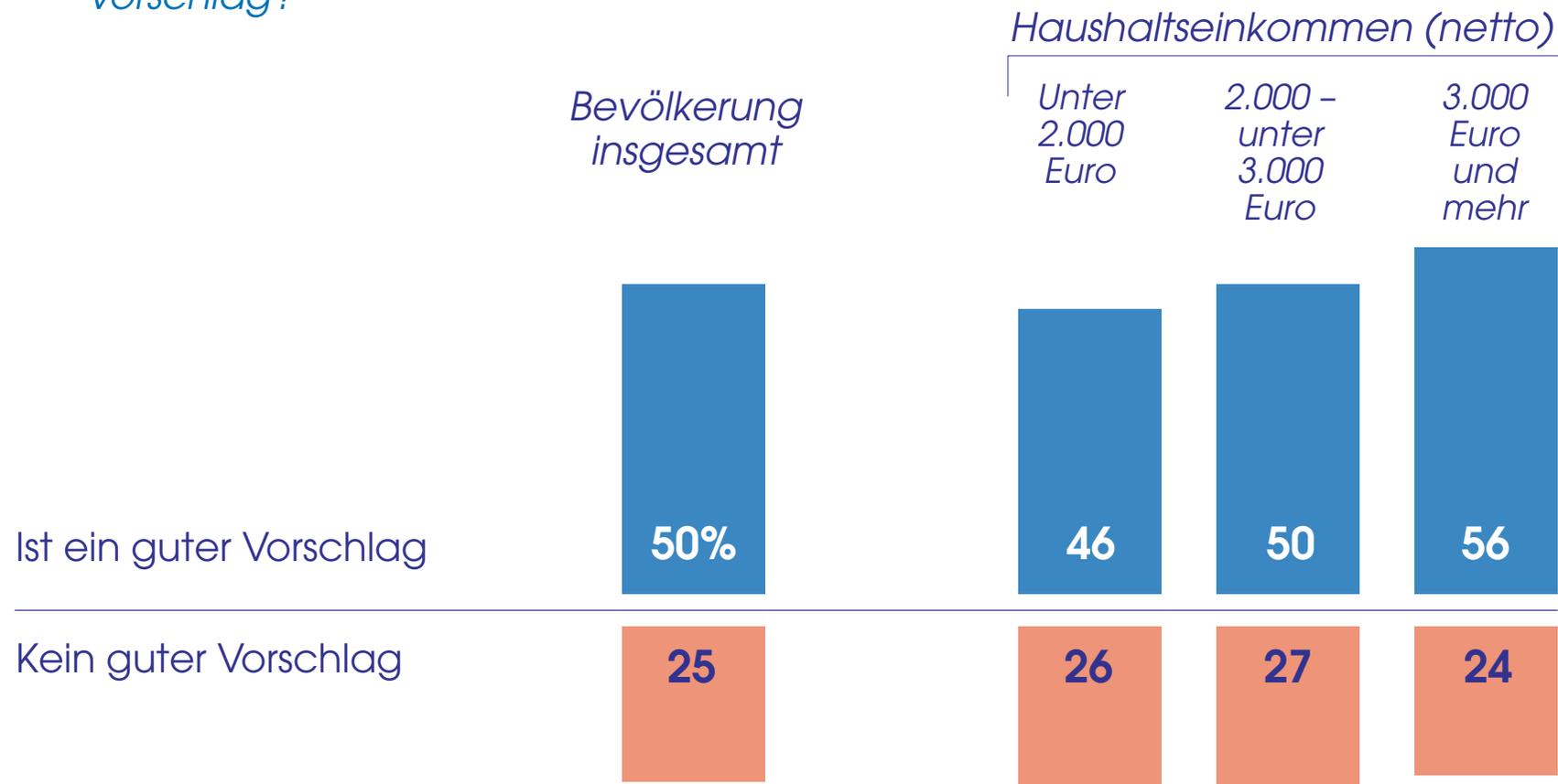
... vor allem in Hinblick auf Zahnbehandlung und Pflegebedürftigkeit

*Es haben daran gedacht,
eine Zusatzversicherung
abzuschließen für –*

	1997	2005
	%	%
Versicherung zur Erstattung von Zahnarztkosten, Zahnbehandlung	10	25
Zusatzversicherung für den Pflegefall	7	13
Versicherung zur Kostenerstattung von Brillen, Kontaktlinsen	4	9
Reisekrankenversicherung für Auslandsaufenthalte	5	8
Zusatzversicherung zur besseren Unterbringung im Krankenhaus, z. B. Einzelzimmer	4	8
Krankenhaustagegeld	6	7
Verdienstauffallversicherung, Krankengeld	5	7
Zusatzversicherung, um vom Arzt wie ein Privatpatient behandelt zu werden	2	6
Andere Zusatzversicherung	1	1

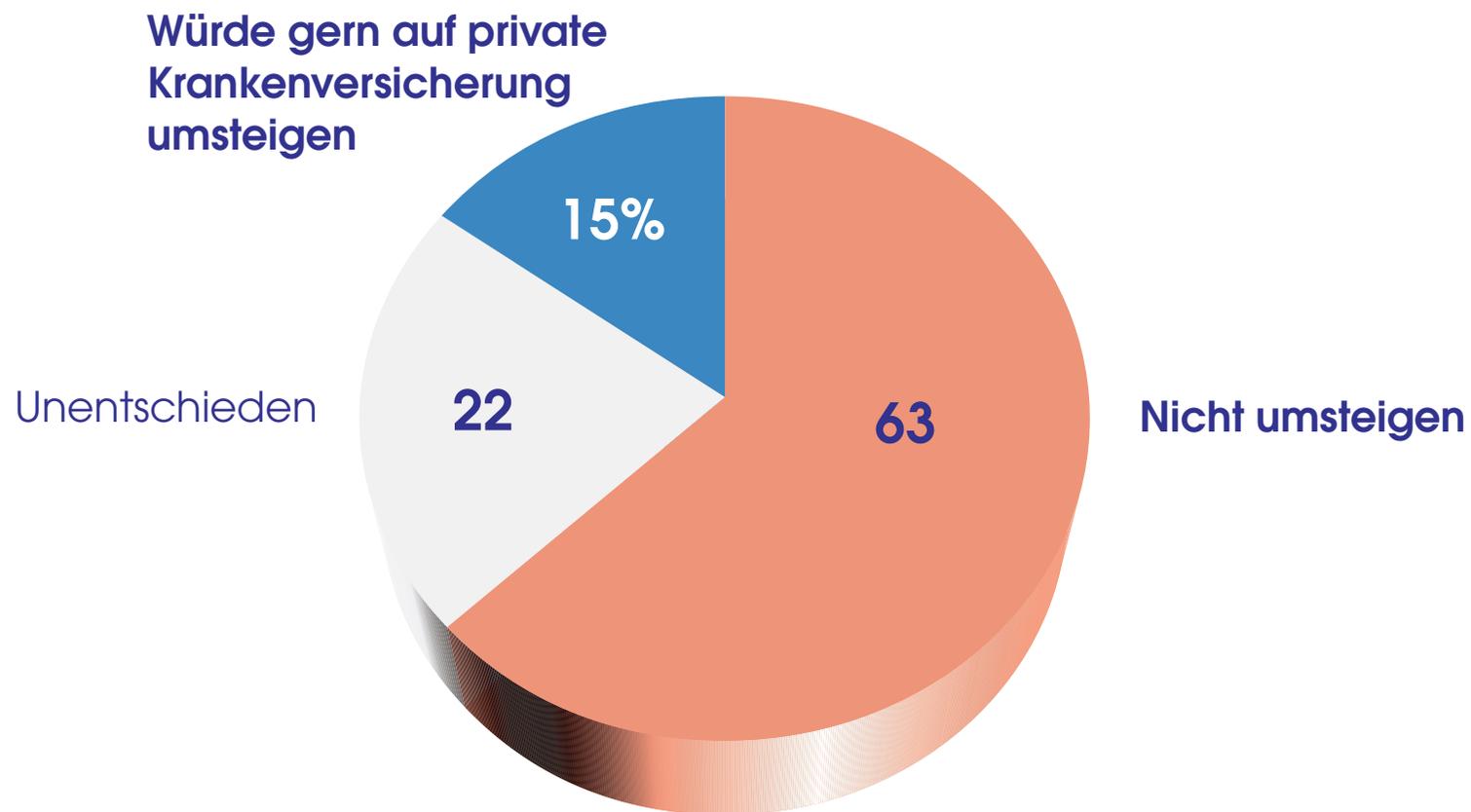
Präferenz für freie Wahl der Krankenversicherung

Frage: "Kürzlich ist vorgeschlagen worden, daß jeder frei wählen kann, ob er sich bei einer privaten oder bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert, unabhängig von der Höhe des Einkommens. Halten Sie das für einen guten oder keinen guten Vorschlag?"



Nur eingeschränktes Interesse an einem Wechsel

Frage an gesetzlich Versicherte: "Würden Sie gern (ausschließlich) auf eine private Krankenversicherung umsteigen?"



Gegen einen Wechsel sprechen vor allem Kostengründe und Unsicherheit

Gegen einen Wechsel in die private Krankenversicherung spricht:

**Gesetzlich Versicherte,
die nicht umsteigen würden**

- Auszug -

	%
Die private Krankenversicherung ist zu teuer für mich	61
Man muß erst vieles selbst bezahlen, bevor man es zurückerstattet bekommt	51
Als Rentner kann man sich die Beiträge nicht leisten	50
Bei der gesetzlichen Krankenkasse weiß ich, was ich habe	49
Ich habe Sorge, daß die Beiträge plötzlich stark erhöht werden	40
Man kann nicht in die gesetzliche Krankenversicherung zurück	40
Bei einer Verschlechterung des Einkommens wird die private Krankenversicherung zu teuer	38
In meinem Alter wären die Beiträge zu hoch	37
Familienangehörige sind nicht kostenlos mitversichert	36
Man weiß nie genau, wie die Leistungen in Zukunft sein werden	34

Motive für einen Wechsel – bessere und bevorzugte Behandlung

Für einen Wechsel in die private Krankenversicherung spricht:

	Gesetzlich Versicherte, die gern wechseln würden %
- Auszug -	
Als Privatpatient ist man in vielen Dingen bessergestellt	86
Man bekommt auch Leistungen bezahlt, die die gesetzlichen Krankenkassen nicht (mehr) bezahlen	81
Privatpatienten werden in den Arztpraxen bevorzugt behandelt	76
Privatpatienten bekommen eine bessere Behandlung	75
Man hat im Krankenhaus Anspruch auf ein Ein- oder Zweibettzimmer	68
Man bekommt auch Medikamente verordnet, die man als Kassenpatient nicht bekommt	66
Im Krankenhaus kann man sich den behandelnden Arzt aussuchen	62
Durch die Gesundheitsreform ist man in der gesetzlichen Krankenkasse nicht mehr gut versorgt	60
Höhere Erstattung bei Kosten für Zahnersatz	56
Ich finde es gut, wenn man die Arztrechnung sieht	54

Das Image der privaten Krankenversicherung – höhere Leistungen, aber vor allem für Wohlhabende

– Auszug –

Man wird in Arztpraxen und Krankenhäusern bevorzugt behandelt	74%
Bieten mehr Leistungen als die gesetzlichen Krankenversicherungen	59
Ist mehr etwas für Wohlhabende	57
Man hat völlig freie Arztwahl	55
Lohnt sich nur für junge Leute, wenn man erst als älterer Mensch eintritt, sind die Beiträge zu hoch	54
Man kann sich so versichern, wie man es persönlich am besten findet	39
Man kann sicher sein, daß im Krankheitsfall alle medizinisch notwendigen Leistungen bezahlt werden	39
Sind moderne Dienstleistungsunternehmen	35
Bezahlen auch neueste Behandlungsmethoden, für die die gesetzlichen Kassen nicht aufkommen	33
Zu hoher Verwaltungsaufwand, arbeiten zu teuer, bürokratisch	14

Das Image der gesetzlichen Krankenversicherung – bürokratisch, vergleichsweise weniger Leistungen, aber für Familien günstiger

– Auszug –

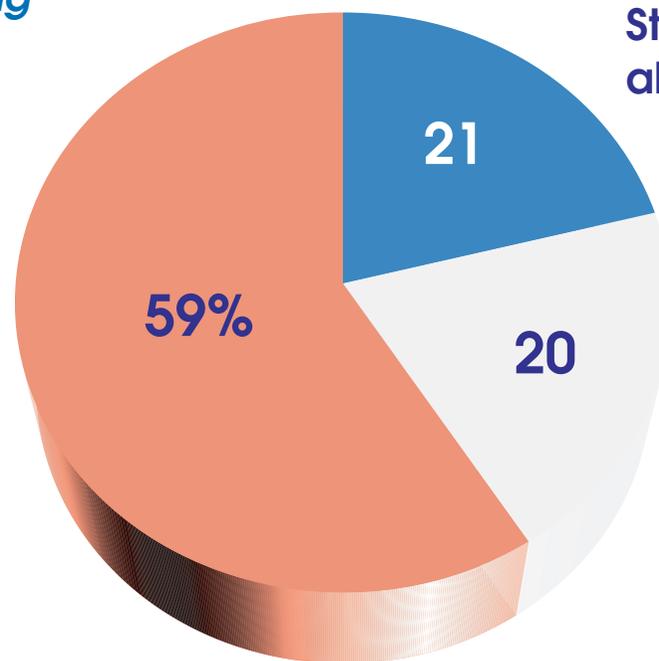


Geringe Unterstützung für eine steuerfinanzierte Mitversicherung von Kindern

Frage: "Kinder sind in der gesetzlichen Krankenversicherung ja kostenlos bei ihren Eltern mitversichert. Die Kosten dafür tragen bisher die gesetzlichen Krankenkassen, also alle Beitragszahler. Jetzt gibt es den Vorschlag, daß diese kostenlose Mitversicherung künftig aus Steuergeldern, also von allen Steuerzahlern finanziert werden soll. Was finden Sie besser?"

Die kostenlose Mitversicherung von Kindern sollte finanziert werden durch -

die Krankenkassen, Beitragszahler



Steuergelder, von allen Steuerzahlern

Unentschieden

Gewünscht: Förderung gesundheitsbewußten Verhaltens durch die Krankenkassen über Anreizsysteme

Zur Förderung einer gesunden Lebensweise und der Gesundheitsvorsorge sollten die Krankenkassen vor allem –

Beitragsrabatte für die regelmäßige Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen gewähren	63%
Beitragsrabatte für besonders gesundheitsbewußtes Verhalten gewähren	58
Bonusprogramme für besonders gesundheitsbewußtes Verhalten anbieten	52
Aufklärungskampagnen in Schulen, Betrieben durchführen	38
Beitragsrabatte für Fitneßstudios, Schwimmbäder anbieten	34
die Versicherten regelmäßig und gründlich über gesundheitsbewußtes Verhalten und Gesundheitsrisiken informieren	33
Den Versicherten spezielle Kurse anbieten	31
Den Versicherten eine individuelle Gesundheitsberatung anbieten	28
Informationskampagnen in den Medien durchführen	16
Veranstaltungen wie z.B. Aktionstage durchführen	13

Vorstellungen, was für die Gesundheit schädlich ist

Besonders schädlich für die Gesundheit ist –

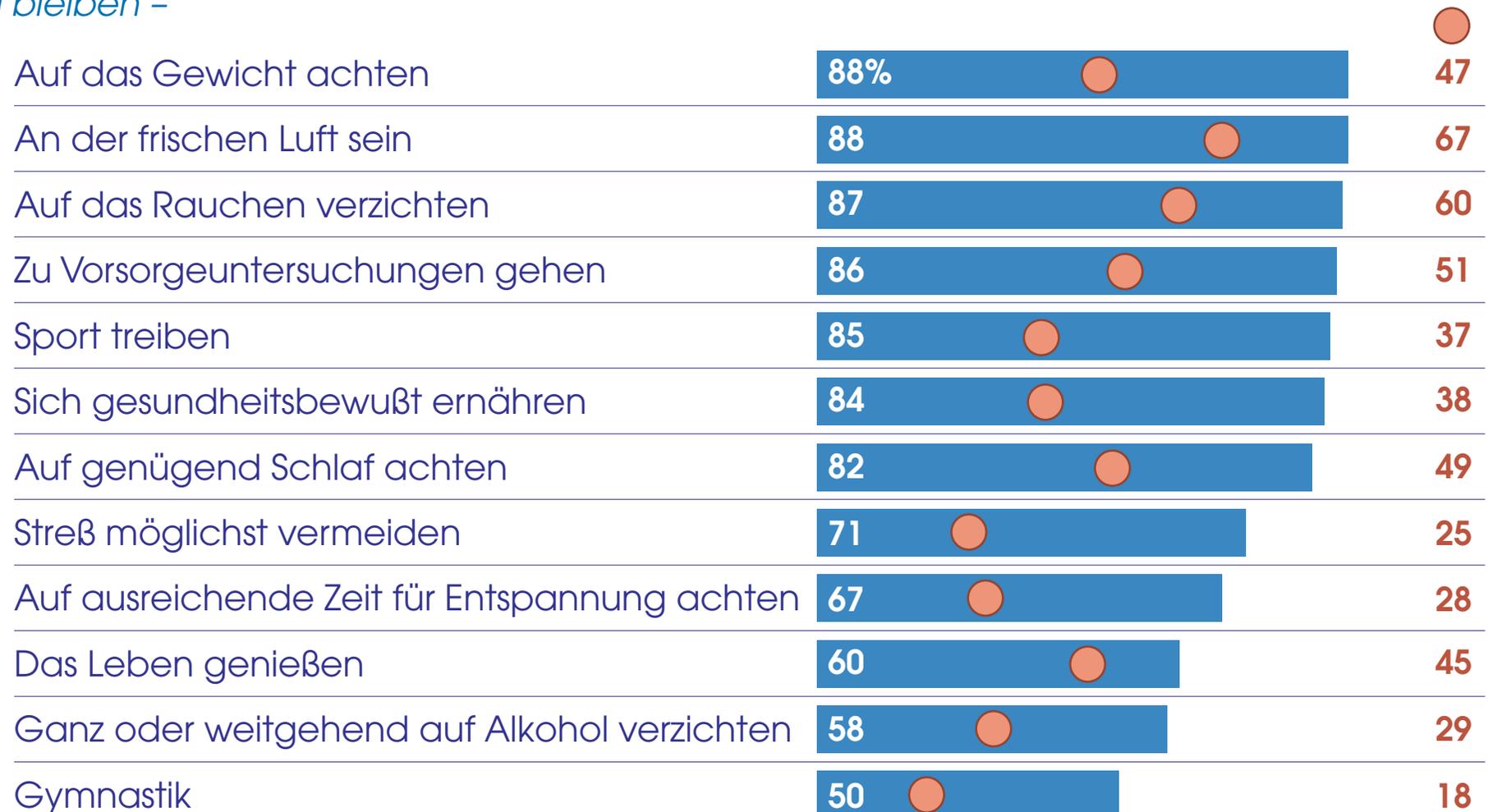
– *Auszug* –



Gesundheitsbewußtes Verhalten – Ideal und Realität

Das ist sehr wichtig, um gesund zu bleiben –

Mache ich regelmäßig, häufig



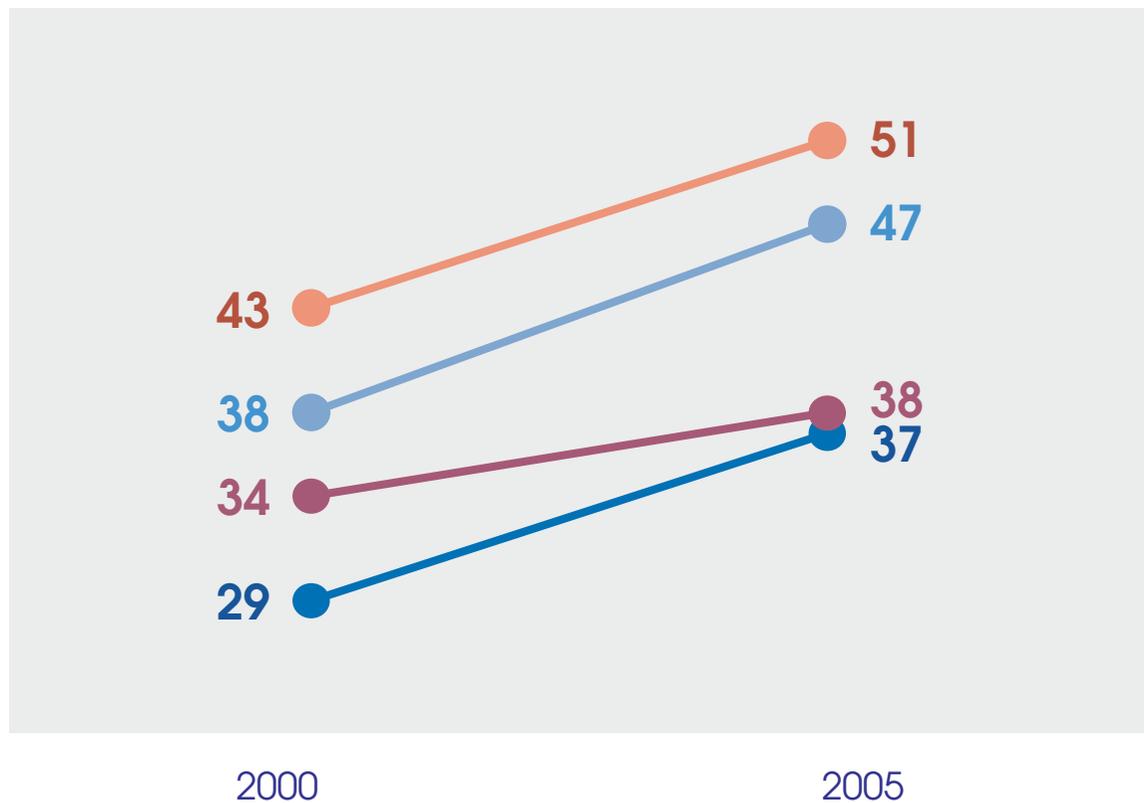
Frauen sind nach wie vor gesundheitsbewußter

Das mache ich regelmäßig, häufig –

	Männer	Frauen
	%	%
Zu Vorsorgeuntersuchungen gehen	39	61
Auf genügend Schlaf achten	43	55
Auf das Gewicht achten	40	53
Sich gesundheitsbewußt ernähren	29	46
Ganz oder weitgehend auf Alkohol verzichten	22	37
Sport treiben	39	34
Gymnastik	8	26

Steigendes Gesundheitsbewußtsein

Das mache ich regelmäßig, häufig –



**Zu Vorsorgeunter-
suchungen gehen**

Auf das Gewicht achten

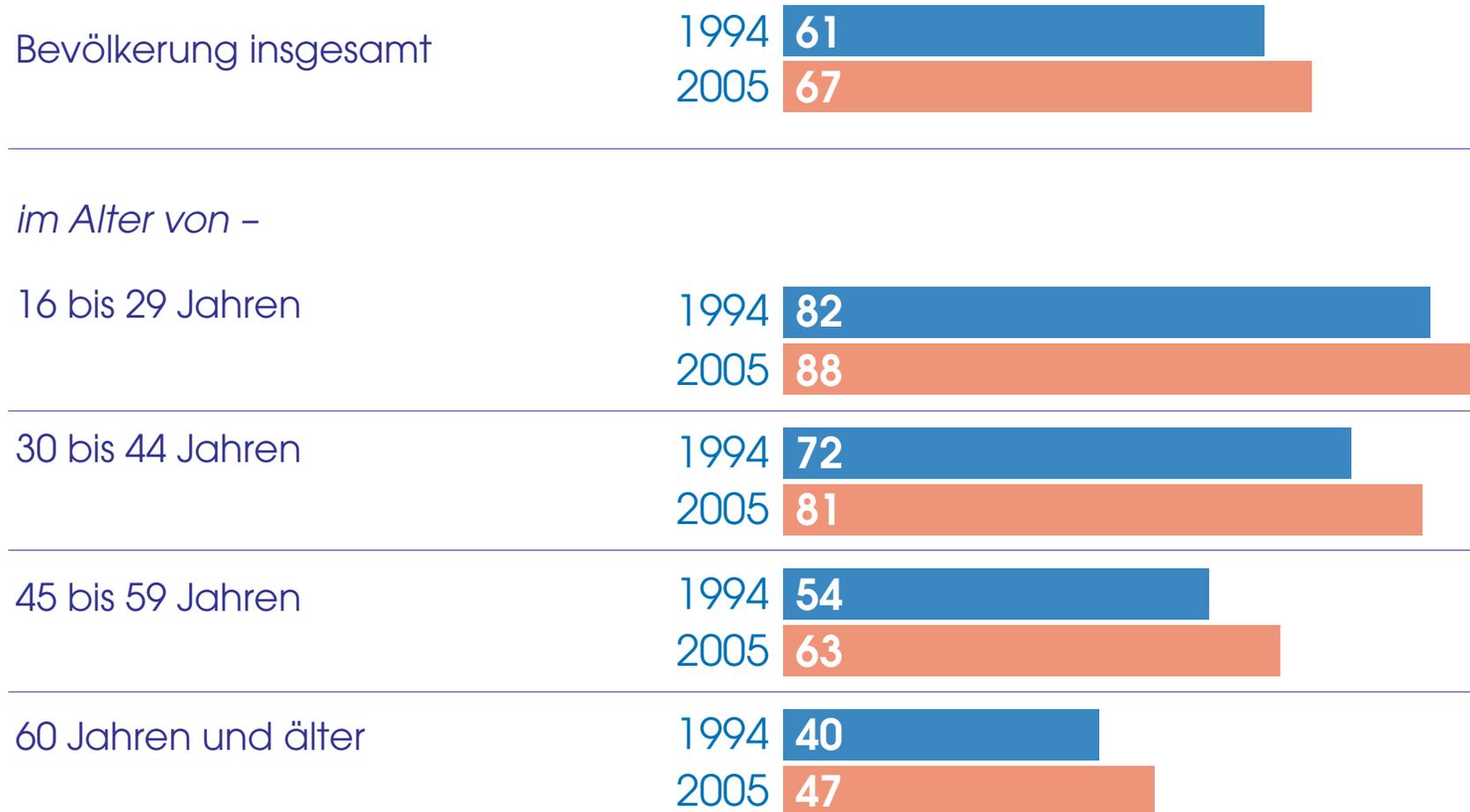
**Mich gesundheitsbewußt
ernähren**

Sport treiben

Gestiegene Zufriedenheit mit dem eigenen Gesundheitszustand

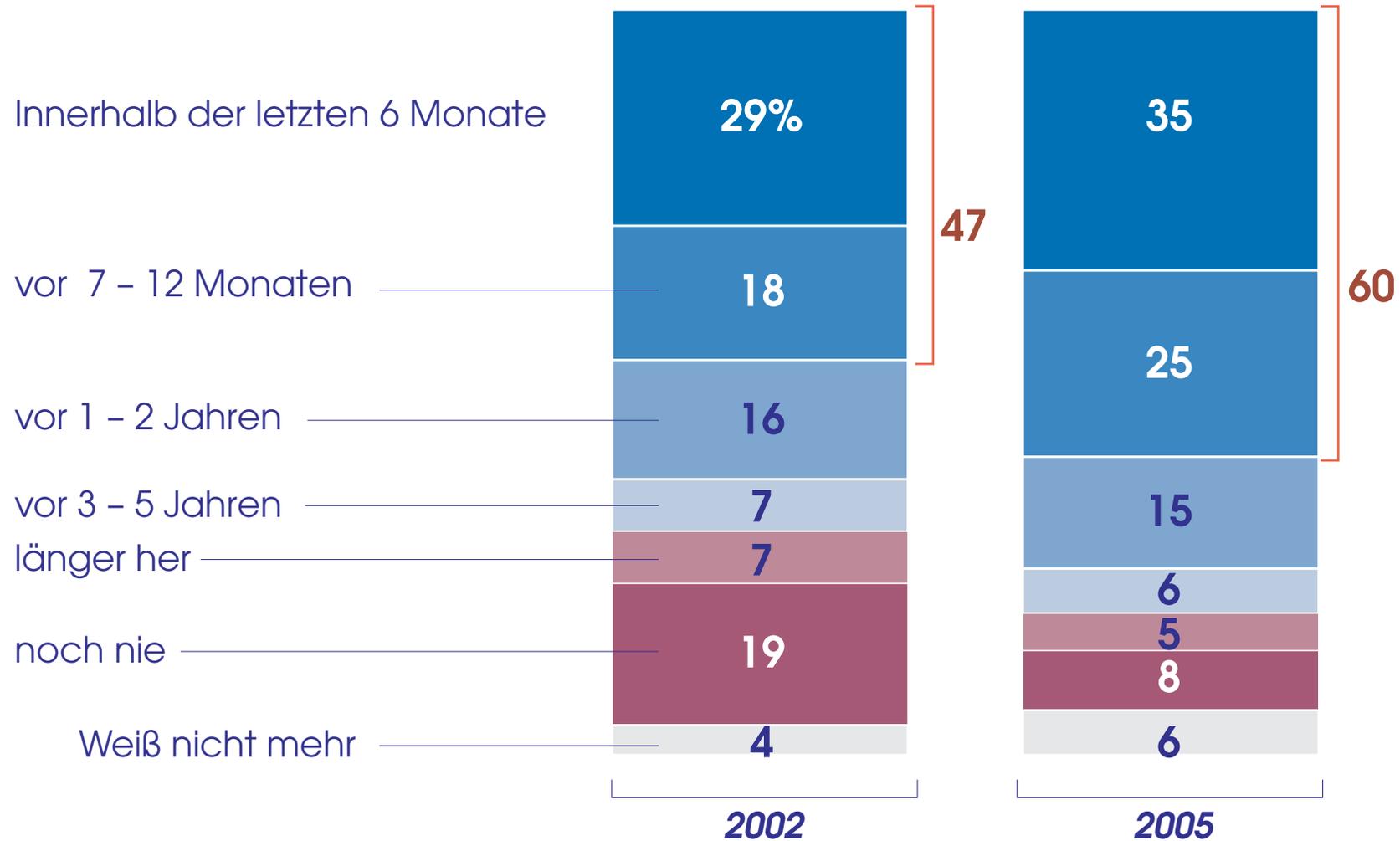
Frage: "Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im großen und ganzen beschreiben?"

Es beschreiben ihren Gesundheitszustand als ziemlich oder sehr gut

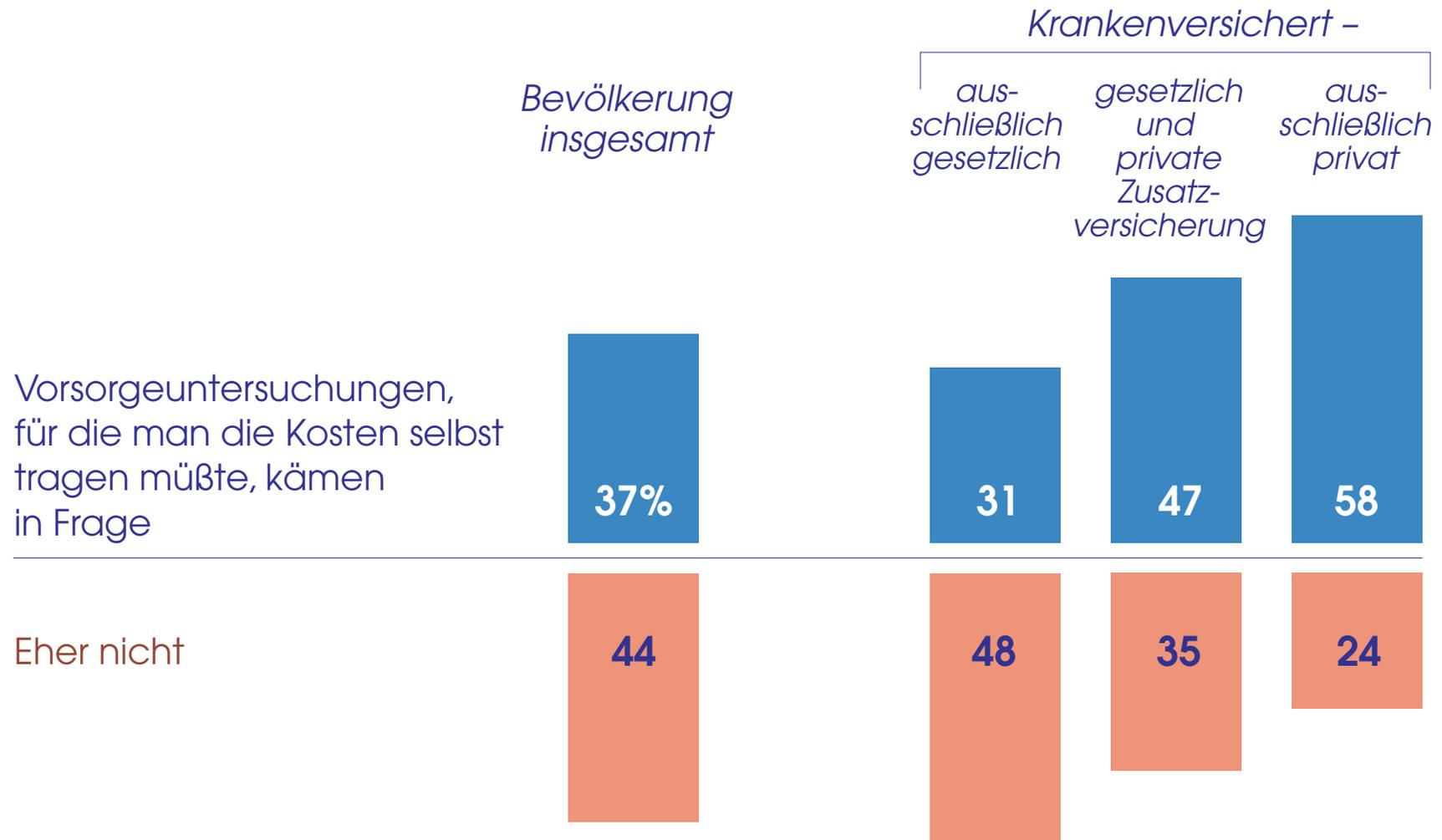


Steigende Nutzung von Vorsorgeuntersuchungen

Es waren zum letzten Mal bei einer Vorsorgeuntersuchung –



Zurückhaltendes Interesse an kostenpflichtigen Angeboten zur Früherkennung



Anforderungen an Ärzte

Das ist mir bei einem Arzt besonders wichtig

– Auszug –

Menschlich, sollte auf seine Patienten eingehen	78%
Vertrauenerweckend, sollte seinen Beruf verstehen	78
Medizinisch auf dem neuesten Stand, sollte die modernen Behandlungsmethoden kennen	76
Sollte sich für seine Patienten viel Zeit nehmen	74
Sollte sich bemühen, dem Patienten die Behandlung zu erklären	73
Sollte besonders gründlich, besonders sorgfältig arbeiten	72
Keine langen Wartezeiten in der Praxis	70
Keinen Unterschied zwischen Privat- und Kassenpatienten	68
Gut organisierte Praxis	67
Eine Praxis, die technisch auf dem neuesten Stand ist	37

Überdurchschnittliche Anforderungen von Privatpatienten an Modernität und Organisation

	Gesetzlich Versicherte	Privat- patienten
	%	%

Das ist mir bei einem Arzt besonders wichtig

Medizinisch auf dem neuesten Stand,
sollte die modernen Behandlungsmethoden kennen

74

90

Gut organisierte Praxis

66

77

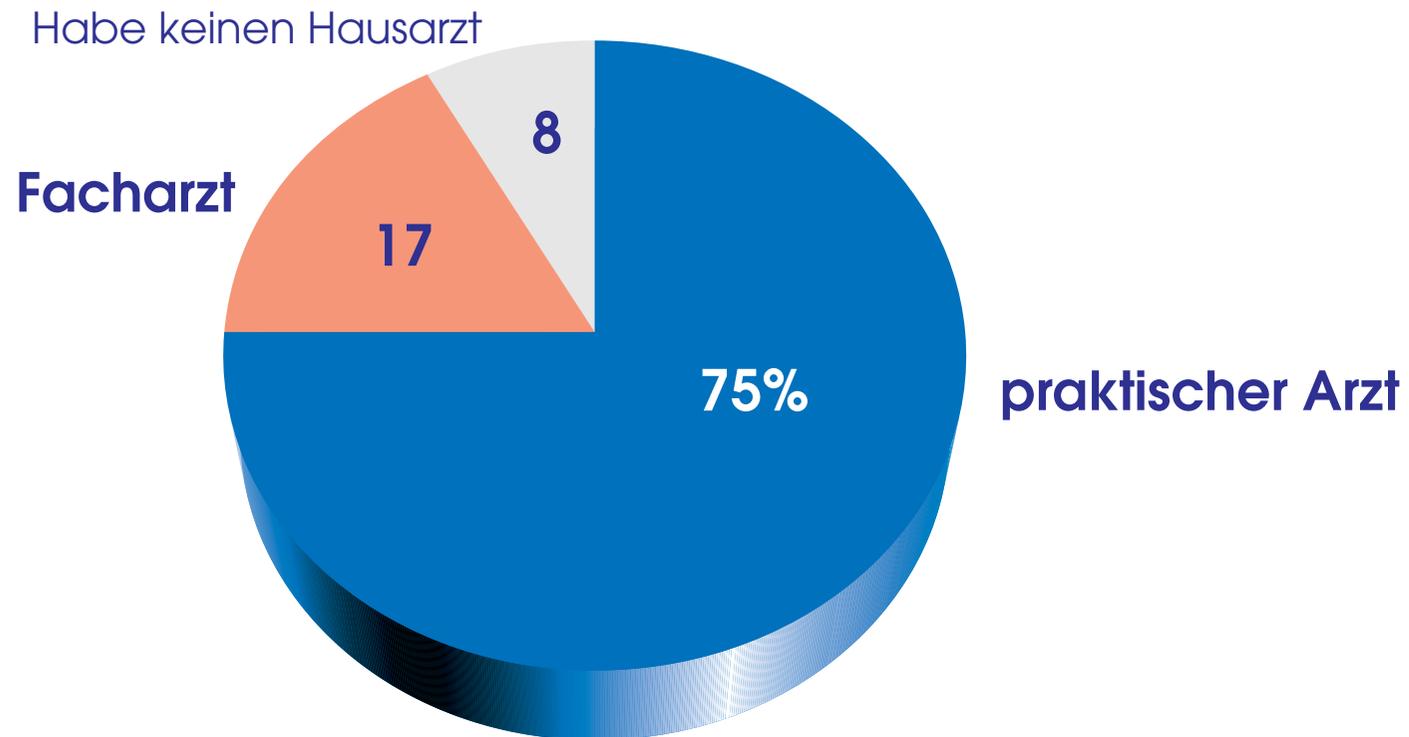
Eine Praxis, die technisch auf dem neuesten Stand ist

36

47

Bei den meisten ist der Hausarzt ein Allgemeinmediziner

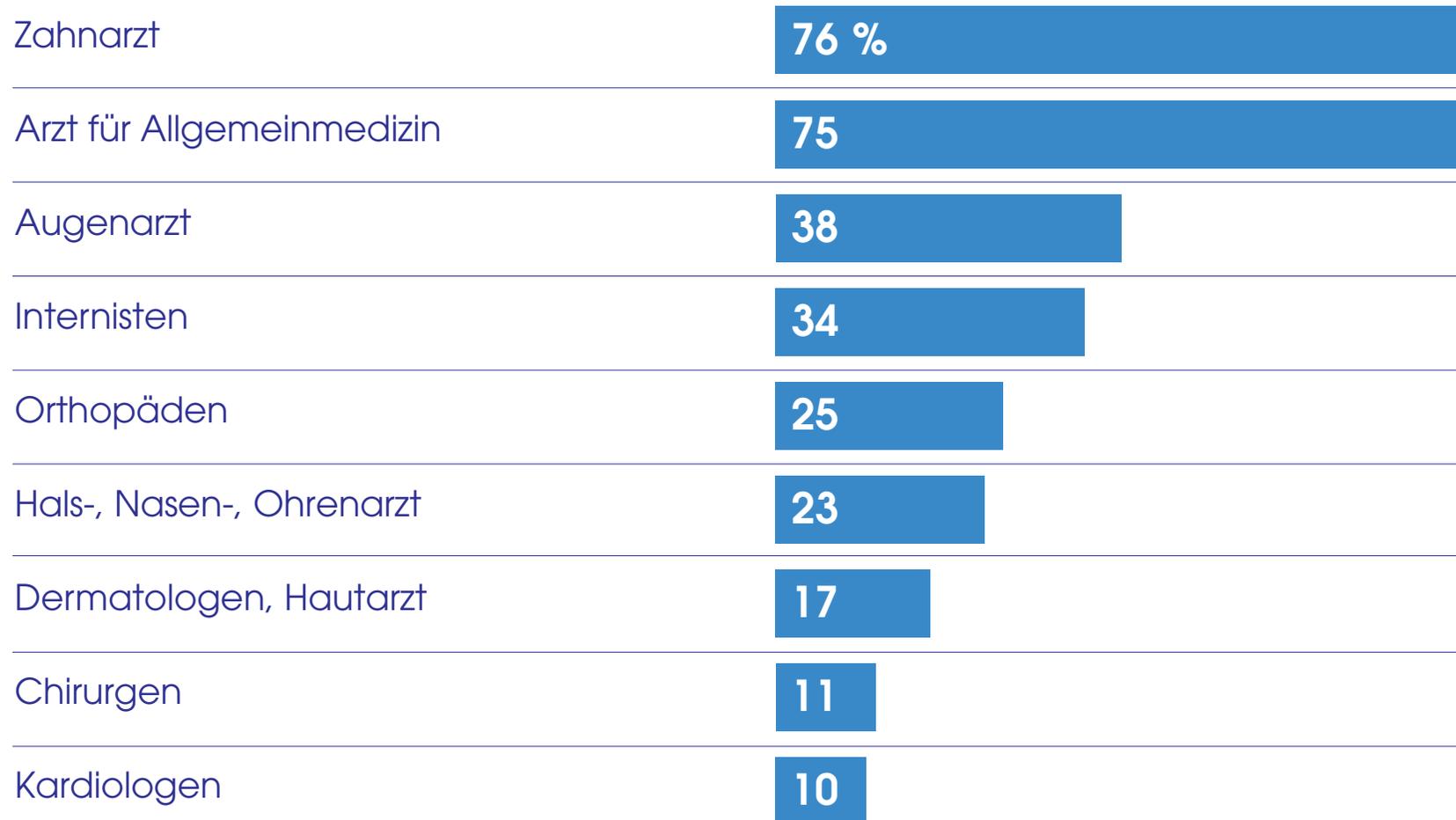
Der Hausarzt ist ein –



Arztbesuche

Es waren in den letzten 2 Jahren bei einem –

– Auszug –

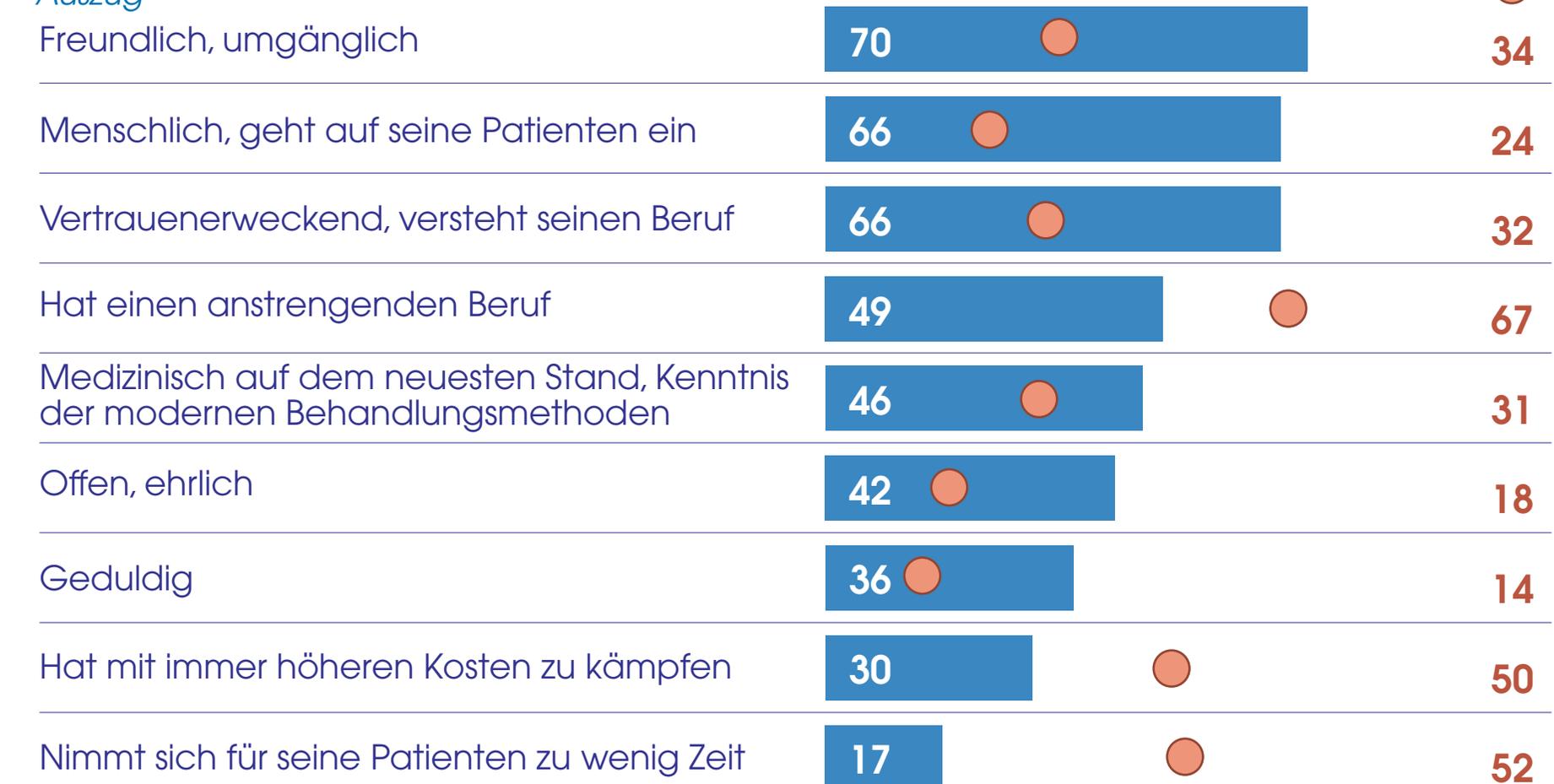


Ärzte – Nah- und Fernbild

Trifft auf den eigenen Hausarzt zu

Trifft auf **Ärzte**
allgemein zu

- Auszug -



Wahrgenommene Veränderungen in den Arztpraxen

Bei meinem Arzt hat sich in den letzten Jahren verändert

– Auszug –

Der Arzt achtet jetzt mehr auf die Kosten für eine Behandlung	35 %
Der Arzt verschreibt weniger Medikamente	35
Bekommen jetzt Tips, welche Medikamente ich preisgünstig selbst kaufen kann	23
Mehr Tips und Empfehlungen, was man selbst zur Gesundheitsvorbeugung tun kann	21
Mehr Einsatz moderner Medizintechnik	19
Der Arzt gibt mir Bescheid, wenn es Zeit für eine Kontrolluntersuchung ist	16
Es gibt jetzt ausführliches Informationsmaterial zu bestimmten Krankheiten	16
Man bekommt jetzt auch kurzfristig einen Termin	15
Die Erkrankung wird mir ausführlicher erklärt	15

Ein gestiegenes Kostenbewußtsein bemerken vor allem die gesetzlich Versicherten

	Gesetzlich Versicherte	Privat- patienten
	%	%

Bei meinem Arzt hat sich in den letzten Jahren verändert

Der Arzt achtet jetzt mehr auf die Kosten für eine Behandlung

36

25

Der Arzt verschreibt weniger Medikamente

37

16

Bekomme jetzt Tips, welche Medikamente ich preisgünstig selbst kaufen kann

24

16

Wünsche der Patienten

Bei meinem Arzt sollte sich vor allem verbessern

– Auszug –

